

4685/AB
Bundesministerium vom 18.02.2021 zu 4722/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.851.200

Wien, 5.2.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4722/J des Abgeordneten Philip Kucher, Genossinnen und Genossen, betreffend Covid-Impfkampagne** wie folgt:

Fragen 1 bis 3:

- *Mit welcher Begründung hat Österreich die gemeinsame Erklärung der acht europäischen Länder nicht unterzeichnet?*
- *Wurden Sie bzw. Ihr Ressort überhaupt gefragt?*
- *Unterstützen Sie die Forderung nach einem koordinierten Einsatz für eine "sichere, effiziente und transparente Nutzung des Anti-Covid-Impfstoffes"?*

Sowohl auf politischer als auch auf fachlicher Ebene meines Ressorts gab es nach meinem Informationsstand diesbezüglich keine Anfrage einer Unterschrift von Österreich. Nichts desto trotz sehe ich einen koordinierten Einsatz für eine "sichere, effiziente und transparente Nutzung der COVID-19-Schutzimpfung als sehr wesentlich bei der Bekämpfung der Corona-Krise.

Frage 4:

- *Haben Sie sich als Gesundheitsminister für ein gemeinsames Vorgehen betreffend europäische Impfstrategie, europäische Impfkampagne und europäischen Impftag eingesetzt?*
 - a. Falls ja wann und in welchem Setting?*
 - b. Falls nein, aus welchem Grund nicht?*

Österreich hat sich **von Beginn an für ein gemeinsames Vorgehen** bei der Beschaffung von Impfstoffen auf EU-Ebene ausgesprochen. Die Strategie der EU, das Risiko auf mehrere Anbieter zu streuen, ist vernünftig und hat sich bewährt. Wenn alle EU-Impfstoffe erfolgreich sind, stehen zwei Milliarden Dosen für 450 Millionen BürgerInnen der europäischen Union sowie auch den engen Nachbarn der EU zur Verfügung. Aufgrund der Größe der Europäischen Union sind Bedingungen wie Preis, Lieferfristen und Haftungsfragen erfolgreicher gemeinsam verhandelt worden.

Eine Impfstoffstrategie wurde **unter kroatischem und deutschem EU-Ratsvorsitz 2020 bei EU-GesundheitsministerInnen-Treffen und Räten der EU-GesundheitsministerInnen** beraten. Die EU-Mitgliedstaaten einigten sich auf eine **gemeinsame Aktion auf EU-Ebene**. Ein zentralisiertes Vorgehen der EU mit dem Ziel, die Versorgung zu gewährleisten und bei der raschen Entwicklung eines Impfstoffs zu unterstützen, wurde etabliert. Am 17. Juni 2020 stellte die EU-Kommission eine europäische Impfstoffstrategie zur raschen Entwicklung, Herstellung und Verbreitung eines Corona-Impfstoffs vor.

Darin werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Sicherstellung der Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen.
- Gewährleistung eines raschen Zugangs der Mitgliedstaaten und ihrer Bevölkerung zu Impfstoffen, wobei zugleich auch die weltweiten Solidaritätsbemühungen weiter vorangetrieben werden.
- Sicherstellung eines möglichst schnellen gleichberechtigten Zugangs zu einem erschwinglichen Impfstoff für alle Menschen in der EU.

Die Strategie beruht auf **zwei Säulen**:

- Sicherstellung einer ausreichenden Produktion von Impfstoffen in der EU und damit einer ausreichenden Versorgung der Mitgliedstaaten durch

Abnahmegarantien (AMC) für Impfstoffhersteller über das EU-Soforthilfeinstrument. Zusätzlich zu solchen Garantien können weitere Finanzmittel und andere Formen der Unterstützung bereitgestellt werden.

- Anpassung des EU-Rechtsrahmens an die derzeitige Dringlichkeit und Nutzung der bestehenden regulatorischen Flexibilität, um unter Einhaltung der Standards für die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen die Entwicklung, Zulassung und Verfügbarkeit von Impfstoffen zu beschleunigen.

Der auf EU-Ebene im Juni 2020 eingerichtete Beschaffungsprozess von COVID-19 Impfstoffen, in dem alle 27 Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission eingebunden sind, kann als Teil der europäischen Impfstrategie gewertet werden. Österreich ist mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz an dem gemeinsamen Beschaffungsprozess von Beginn an beteiligt.

Die Impfstoffe wurden **gleichzeitig und unter den gleichen Bedingungen** in alle Mitgliedstaaten versandt, sodass die Impfungen gegen COVID-19 gleichzeitig (27. Dezember 2020) in der gesamten Europäischen Union anlaufen konnten. Österreich unterstützt dieses Vorgehen.

Ein gemeinsames Vorgehen im Sinne einer europäischen Impfkampagne wurde im Rahmen der Treffen der Steuerungsgruppe auch von österreichischer Seite angesprochen und unterstützt.

Frage 5:

- *Befürworten Sie einen gemeinsamen Start einer europäischen Impfkampagne?*

Ein gemeinsamer Impfstart Ende Dezember wurde von Österreich befürwortet, wie auch eine gemeinsame europäische Impfkampagne.

Frage 6:

- *Befürworten Sie generell eine europäische Impfkampagne?*
 - Wie soll diese ausgestaltet sein?*
 - Ab wann sollte diese starten, angesichts der Tatsache, dass die ersten Impfungen europaweit schon am 27.1.2021 durchgeführt werden sollen?*
 - Aus welchen Mitteln wäre diese zu begleichen?*
 - Wie hoch wäre der Anteil Österreichs?*

Österreich befürwortet eine europäische Impfkampagne. Abgesehen von den europäischen Impftagen Ende Dezember 2020 kam jedoch bisher keine gemeinsame europäische Impfkampagne zustande.

Frage 7:

- *Ist eine österreichische Impfkampagne geplant?*
 - a. *Wann soll diese - insbesondere angesichts der Tatsache, dass schon im Jänner 2021 geimpft werden soll - starten?*
 - b. *Wie lange soll diese Kampagne gehen?*
 - c. *Welche Agenturen wurden seitens Ihres mit den Aufträgen im Zusammenhang mit einer etwaigen österreichischen Impfkampagne betraut?*
 - d. *Gab es für diesen Auftrag eine öffentliche Ausschreibung? (Wenn ja, in welcher Form?)*
 - e. *Wieviel Geld wurde für eine Impfkampagne budgetiert und in welchem Detailbudget ist diese aufgelistet? (Bitte um separate Aufgliederung nach Agentur, jeweiliger Leistung und den dafür veranschlagten Kosten)*

Ja. Unter dem Titel „Österreich impft“ ist die bundesweite Initiative zur Aufklärung über die Corona Schutzimpfung am 12.01.2021 gestartet. Ein Ende ist derzeit noch nicht geplant, aber diese Initiative wird sicherlich die gesamte Zeit der Covid-19-Impfungen in Österreich mitbegleiten.

Da die Beauftragung und Umsetzung der Kampagne „Österreich impft“ über das Bundeskanzleramt abgewickelt werden, können von Seiten des Sozialministeriums zu den Unterpunkten c) und d) keine näheren Angaben übermittelt werden. Im Budget des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für das Jahr 2021 wurden keine Mittel für eine österreichische Impfkampagne veranschlagt.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

